

**Zeitschrift:** Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

**Herausgeber:** Schweizerischer Traktorverband

**Band:** 7 (1945)

**Heft:** 12

  

**Artikel:** Nur keine Hast!

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1048994>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

alles daran setzen, um bis zum Zeitpunkt der nächsten Jahreswende ein schönes Stück positiven Schaffens erreicht zu haben.

Um so weit zu kommen, ist die uneigennützigste Mitarbeit aller erforderlich, die auch nur als blosser berufsmässiger Mitarbeiter zu unserem Kreise gehören. Wir entbieten allen, die die gute Absicht zu einer erspriesslichen Zusammenarbeit in sich tragen, anlässlich dieser Jahres- und Zeitwende, aufrichtig unsere besten Wünsche.

Rü.

### **Nur keine Hast!**

Wenn auch die moderne Zeit zu rascherem Entschliessen drängt, weil sich alles im Eiltempo abzuwickeln scheint, ist überlegtes Handeln noch heute genau so am Platze wie im grauesten Altertum.

Eine Neuigkeit überbietet die andere. Die Manie, stets das Modernste zu besitzen, ist deshalb gewissermassen verständlich.

Wir sind uns alle klar darüber, dass die kommende Zeit hinsichtlich Motorisierung in der Landwirtschaft grosse Errungenschaften oder gar Umwälzungen bringen wird. In den vergangenen Monaten haben wir uns selbst damit befasst, die sich abzeichnende Veränderung ans Licht zu rücken. Es ist demzufolge nicht verwunderlich, wenn sich die Ungeduldigen am ungeduldigsten verhalten und übereilig nach dem Neuen suchen.

Niemand wird bestreiten, dass wir in unserem Lande eine leistungsfähige Traktor-Industrie besitzen, eine Industrie, die bis dahin zuverlässige und vor allem unseren Verhältnissen angepasste Maschinen hervorbrachte. Wenn wir im gleichen Zuge auf gewisse Mängel hindeuten, tun wir ihr deshalb keinen Abbruch.

Wir wünschen in der Tat eine noch bessere Anpassung, d. h. eine Motorisierung, die den verschiedenen Betriebsarten und Betriebsgrössen weit besser Rechnung trägt. Wir erhoffen die Normalisierung, die dem Landwirt eine Betriebsvereinfachung ermöglicht. Wir ersehen die Dringlichkeit einer besseren finanziellen Rücksichtnahme speziell für Klein- und Mittelbetriebe.

So ist der Ruf nach leichteren und speziell billigeren Traktoren lauter geworden und es scheint — wir kommen nachher noch darauf zurück — dass dieses Begehren einen eigentlichen «Run» ausgelöst hat.

Die billige Maschine ist aber in der Regel noch lange nicht die rentabelste. Eine billige Maschine, die den Erfordernissen nicht oder nur zum kleinen Teil entspricht, ist für einen Betrieb genau so unpassend wie eine, vom Standpunkt der Rentabilität aus gesehen zu teure, die schlussendlich zur Ausführung aller vorkommenden Arbeiten verwendet werden kann. Weil in der letzten Zeit viele gleichlautende Anfragen laut werden und zu Besorgnis Anlass bietende Gerüchte zirkulieren, weisen wir bewusst und mit aller Klarheit auf diesen Umstand hin.

Die ersehnten Traktoren werden in ihrer Form und Preislage, wie sie uns vorschweben, gewiss eines Tages erhältlich sein. Wir möchten damit sagen,

dass es sich bei den jetzt von gewisser Seite propagierten und auf etwas kuriose Art in Auftrag genommenen ausländischen Fabrikaten bestimmt nicht um Maschinen handeln kann, die erst in der Nachkriegszeit konstruiert worden sind; denn dem Aufbau eines leistungsfähigen Apparates für Friedensproduktion stehen noch ungeahnte Hindernisse im Wege.

Ziehen wir zudem den genannten, relativ billigen Preis, den wir noch keineswegs als feststehend zu betrachten geneigt sind, die technische Ausrüstung und die Arbeitseignung der Maschine zu einem Vergleich mit unseren einheimischen Fabrikaten, schmilzt nach unserem Dafürhalten der sensationell anmutende und auch in diesem Sinn propagierte Unterschied wie Schnee an der Märzsonne.

Wie wir übrigens orientiert sind, ist das normale Kontingent der verschiedenen Exportfirmen bereits verkauft. Ob, wie und wann dieses Kontingent erhöht wird, steht noch nicht fest. Auf jeden Fall kann nach unserem Dafürhalten eine Erhöhung aus verschiedenen guten Gründen nur unter gewissen Voraussetzungen erfolgen.

Wir tendieren absolut nicht dahin, uns der Einfuhr guter und vorteilbietender Auslandsfabrikate zu verschliessen, denn freie Konkurrenz ist gesund und wirkt belebend. Wir möchten lediglich den Landwirten anraten, ruhig Blut zu bewahren und vor definitiver Festlegung reiflich und ohne Hast zu überlegen.

Unsere Landmaschinen-Industrie leistete während den Kriegsjahren ebenfalls ihren verdankenswerten Tribut zum Durchhalten. Kriegswirtschaftlich bedingte Schwierigkeiten verhinderten auch sie, sich schon während der kritischen Zeit mit Neukonstruktionen zu befassen. Es ist nur angebracht und liegt übrigens in unserem Interesse, besonders dann nicht von ihr abzuweichen, wenn bei ruhiger Betrachtung der Sachlage auch noch keine umwälzenden, sofort verfügbaren Besserkonstruktionen von auswärts vorliegen. Die Schweizer-Fabrikanten verkennen die Erwartungen der zukünftigen Käuferschaft bestimmt nicht. In ihrem eigenen Interesse werden sie die nötigen Anstrengungen nicht unterlassen, à jour zu bleiben. Es ist nicht einmal abwegig, unserer einheimischen Industrie zuzumuten, dass sie noch rascher mit Ueber-raschungen aufwarten wird, als wir und andere annehmen. Rü.

Wir danken allen unseren Verbandsmitgliedern, Gönnern und all denen, die mit uns in Verbindung stehen für das bisher entgegengebrachte Vertrauen und entbieten ihnen für das Jahr 1946 unsere besten Wünsche.

**Redaktion und Verbandsleitung.**

A tous nos membres et à tous ceux qui collaborent avec nous, nous exprimons nos vœux les meilleures pour l'année 1946.

**Rédaction et Administration centrale.**